« Drupa 2016 vom 31. Mai bis 10. Juni in Düsseldorf »

24. Jahrgang
Ausgabe 2. 2016
Einzelpreis 14 Euro

werbetechnik

Signmaking · Large Format Printing · Lichtwerbung · Digital Signage **DAS FACHMAGAZIN**

Beleuchtet
Wie lauten die Merkmale von Spanntuchtransparenten?
Seite 8

Bearbeitet
Kartonwabenplatten haben einen starken Kern
Seite 14

Besucht
So war die Fespa Digital in Amsterdam
Seite 26

Beklebt
Unterschiedlicher könnten Folierungen gar nicht sein
Seite 46

Begutachtet
Zwei Mediaplayer im Test: unsere Ergebnisse
Seite 94

www.edp-net.org

EXPO 4.0 OFFIZIELLER MEDIENPARTNER www.EXPO-4-0.com

Zuschnitt und Konfektionieren erfolgen in der eigenen Manufaktur.

Die Spanntücher bedruckt und kalandriert Kasper in der hauseigenen Druckerei.

Kaspers Theater

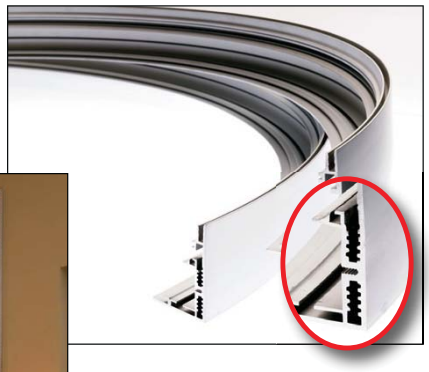
Seit 1977 inszeniert Otto Kasper Werbebotschaften. Mit der LED-Lightboxx rücken Spanntuchtransparente ins Rampenlicht.

Hören sie „Kasper“, assoziieren viele damit spontan „Theater“. Bei Kasper Fotostudio Digitaldruck Werbetechnik passt das sogar sehr gut. Denn das Wort, das sich vom altgriechischen Verb theaomai, auf Deutsch „anschauen“, ableitet, bezeichnet mehr oder weniger die Kommunikation zwischen einem Akteur und seinem Publikum. Also das, was ein Werbetechniker tut: Durch seine Arbeit kommuniziert er mit dem Publikum – Passanten, die seine Schilder, Transparente oder Leuchtschriften anschauen. Er inszeniert die Botschaft, die ihm sein Kunde sozusagen als Drehbuch vorgibt.

Mit der Inszenierung von Marken hat Otto Kasper fast 40 Jahre Erfahrung: 1977 gründete er ein Fotostudio für Werbefotografie. Das Wissen von Motivwahl, Bildwirkung und Kulissenbau floss knapp 20 Jahre später in die Gesellschaft Multimedia ein. Unter dem Namen Circus Ideas Company setzte sie von 1998 bis 2011 internationale Verkehrs- und Außenwerbung, Design und ungewöhnliche Werbekonzepte, etwa mit haushohen Objekten, um, bevor sie mit dem Fotostudio zusammengeschlossen wurde. Die neue Gesellschaft mit beschränkter Haftung namens Kasper Fotostudio Digitaldruck Werbetechnik vereinte die bisher getrennten Bereiche der Werbebranche unter einem Dach. 2012 präsentierte das Unternehmen aus Rielasingen am Bodensee die LED-Lightboxx, ein beleuchtetes Spanntuchsystem für den Innenbereich.

Seit 2014 kann das Unternehmen die Leuchtkästen vollständig selbst produzieren. Dafür hat es einen Thermosublimationsdrucker von Mutoh angeschafft; zum Weiterverarbeiten der Spanntücher steht ein Kalander von Monti Antonio bereit. Im vergangenen Jahr musste die Produktionsfläche ausgebaut werden – auf insgesamt 1.800 Quadratmeter. Kasper hat beispielsweise die Abteilung Konfektionierung und Näherei umgebaut und auf einem Sechstel der Fläche neu eingerichtet. Ebenfalls umgebaut und vergrößert wurde die Druckerei. Dadurch kann Kasper fast alle Textilien selbst bedrucken; lediglich bei Übergrößen helfen Partner aus. Mehr Platz erhielt auch die Abteilung Metallbau – nicht zuletzt, da CNC-Schneidmaschinen den Maschinenpark ergänzten. Hier fertigt und formt das Unternehmen die Aluminiumprofile. Wird ein Textil aufgespannt, messen sie 7 Zentimeter, bei zweiseitiger Bespannung 3 Zentimeter mehr.

Der T-förmige LED-Modul-Träger (hier hochkant zu sehen) steht unter Gebrauchsmusterschutz.



Bei der LED-Lightboxx handelt es sich um ein beleuchtetes Spanntuchtransparent, das Kasper seit 2012 anbietet.

Unter Gebrauchsmusterschutz

Neben den Basisprofilen besteht eine Lightboxx aus fünf Komponenten: den LED-Modulen, einem LED-Modul-Träger, Winkel- oder Längsverbindern sowie einer Rückwand und einem Spanntuch mit Silikonkeder. Das Trägerprofil ließ Kasper als Gebrauchsmuster schützen. Durch seine T-Form

Jede LED-Lightboxx wird einmal vollständig zusammengesetzt und getestet, bevor sie das Haus verlässt.

führt es die Wärme, die die LED-Module erzeugen, nach unten ab. Profil und Dioden bleiben kühl, was die Lebensdauer der High-Power-LEDs erhöht. Das Licht der Cree-Produkte streuen TT-Linearlinsen. Die Module werden bei bis zu 2,5 Meter breiten Leuchtkästen in zwei gegenüberliegenden Zargen platziert. Bei Formaten bis 8 mal 3 Meter erfolgt die Lichteinstrahlung von drei oder vier Seiten. Soll die Lightboxx noch größer sein, ist eine flächige Hinterleuchtung notwendig, um ein homogenes Ausleuchten zu gewährleisten.

Beim Textil setzt das Unternehmen auf einen 215 Gramm pro Quadratmeter schweren Dekostoff aus Polyester. Die weiße Wirkware entspricht dem Oeko-Tex Standard 100 und ist flammhemmend ausgerüstet. In der Konfektionsabteilung wird schließlich der Silikonkeder angebracht. Er lässt sich so anbringen, dass das Rahmenprofil von vorn beinahe unsichtbar ist. Zur Montage bietet Kasper eine Aluminiumschiene an, die an der Wand befestigt wird; darin wird die Lightboxx eingehängt. Soll der Leuchtkasten von der Decke hängen, wird eine Aufhängung mit Stahlseilen in die Fertigung eingeplant. Als frei stehende Variante erhält die Lightboxx Füße.

Gebrauchsmusterschutz

Das Gebrauchsmuster ist Teil des gewerblichen Rechtsschutzes. Als solches lassen sich Erfindungen schützen, sofern sie „neu sind, auf einem erfinderischen Schritt beruhen und gewerblich anwendbar sind“ (§1 GebrMG). Die Schutzvoraussetzungen ähneln denen des Patents, allerdings ist der Geltungsraum auf Deutschland begrenzt; Patente können europaweit angemeldet werden. Dafür dauert das Verfahren deutlich kürzer. Während der Gebrauchsmusterschutz bereits nach wenigen Wochen eingetragen werden kann, dauert das Patentverfahren teilweise jahrelang. Jedoch ist die Geltungsdauer kürzer: Ein Gebrauchsmuster ist zunächst drei Jahre geschützt; nach drei, sechs und acht Jahren sind jeweils gebührenpflichtige Verlängerungen möglich. Maximal gilt der Schutz für zehn Jahre – ein Patent kann bis zu 20 Jahre gültig sein. Seinen Ursprung hat das Gebrauchsmustergesetz bereits im deutschen Kaiserreich. Im Zuge von steigender industrieller Produktion und wachsendem Warenverkehr begann der Staat zunehmend, wirtschaftliche Interessen auf staatlicher Ebene zu regeln und zu wahren.

Die Kosten im Klick

Auf der Produkthomepage *www.led-lightboxx.de* bietet Kasper ein Kalkulationstool. Basierend auf Angaben zu Höhe und Breite der Rahmen, berechnet es die Kosten für eine LED-Lightboxx. Aufgeführt werden neben den Einzelpreisen für Rahmen und Textil die benötigte Anzahl an LEDs, deren Leistungsaufnahme, der Betriebsstrom und die Lichtausbeute. Ein 3 mal 1 Meter großes System beispielsweise würde Kasper mit 72 LEDs bestücken. Sie leisten 96 Watt; der Betriebsstrom beträgt 350 Milliampere, die Lichtausbeute liegt bei 8.280 Lumen. Der Rahmen für dieses Muster kostet knapp 2.040 Euro, das Textil 150 Euro. Bestellen lässt sich die LED-Lightboxx über den Kalkulator zwar nicht. Aber er liefert Interessenten eine gute Grundlage für die anfallenden Kosten. Die Bestellung erfolgt in schriftlicher Form – ein Drehbuch wird schließlich auch geschrieben. ■

Eileen Denkewitz
denkewitz@wnp.de

www.led-lightboxx.de
www.kasper-werbung.de